

# ARBEITER VON WIEN

die Saat und das Feld. Schnitter der kommenden Mahd Am Em B7 Em wir sind die Zukunft und wir sind die Tat Bauvolk der kommenden Welt, 87 Sämann, A Wir sind das Wir sind die wir sind der Verse 1] Am

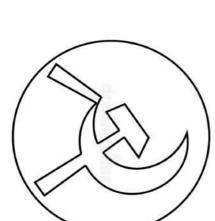
[Chorus]

du rote Fahne. voran dem Wege, den wir ziehn. du flammende, So flieg,

Wir sind der Zukunft getreue Kämpfer,

wir sind die Arbeiter von Wien.

Mit Hammer und Sichel zum ausmalen. Selbstverwirklichungsfläche juhu.



Wir, die Armee, die die Zukunft erschafft, Herrn der Fabriken, ihr Herren der Welt, endlich wird eure Herrschaft gefällt. sprengen der Fesseln engende Haft.

### [REFRAIN]

Wie auch die Lüge uns schmähend umkreist, wenn wir uns rüsten zur letzten Schlacht Kerker und Eisen zerbricht seine Macht, alles besiegend erhebt sich der Geist.

## [REFRAIN]

vermutlich 1927, als während der so genannten Julirevolte in Wien 89 Demonstranten durch Das Lied Die Arbeiter von Wien entstand Der Text des Arbeiterliedes stammt von Schüsse in die Menge getötet wurden. Fritz Brügel, einem Wiener Lyriker.

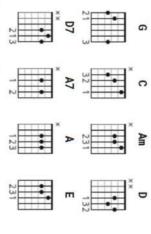
In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute Wir sind die stärkste der Partein Die Müßiggänger schiebt beiseite! Diese Welt muss unser sein! Unser Blut sei nicht mehr der Raben Und der nächt gen Geier Fraß! Erst wenn wir sie vertrieben haben Dann scheint die Sonn' ohn' Unterlass!

Erkämpft das Menschenrecht!

## [STROPHE 3]

Es rettet uns kein höhres Wesen Kein Gott, kein Kaiser, noch Tribun Uns aus dem Elend zu erlösen Können wir nur selber tun! Leeres Wort: des Armen Rechte! Leeres Wort: des Reichen Pflicht! Unmündig nennt man uns und Knechte Duldet die Schmach nun länger nicht!

## [STROPHE 2]



# EINHEITSFRONTLIED Bertolt Brecht und Hanns Eisler

Und weil der Mensch ein Mensch ist,

drum braucht er was zum Essen bitte sehr! Es macht ihn ein Geschwätz nicht satt, das schafft kein Essen her

### [Chorus]

Reih dich ein in die Arbeitereinheitsfront, Drum links, 2, 3, drum links, 2, weil du auch ein Arbeiter bist. ist! wo dein Platz, Genosse,

Das Recht wie Glut im Kraterherde
D D7 G G D Ein Nichts zu sein, tragt es nicht länger Reinen Tisch macht mit den Bedrängern Nun mit Macht zum Durchbruch dringt Die stets man noch zum Hungern zwingt! Die Internationale Alles zu werden, strömt zuhauf! Heer der Sklaven, wache auf! Wacht auf, Verdammte dieser Erde Auf, zum letzten Gefecht! Völker, hört die Signale! Erkämpft das Menschenrecht! Auf, zum letzten Gefecht! Völker, hört die Signale! D7 D7 A7 D D7 D7

# DIE INTERNATIONALE





drum braucht er auch noch Kleider und Schuh. Es macht ihn ein Geschwätz nicht warm Und weil der Mensch ein Mensch ist, und auch kein Trommeln dazu. [Vers 2]

[Refrain] [Vers 3]

drum hat er Stiefel im Gesicht nicht gern. Er will unter sich keine Sklaven sehen Und weil der Mensch ein Mensch ist, und über sich keine Herr'n.

[Refrain]

drum wird ihn auch kein anderer befrei'n. Es kann die Befreiung der Arbeiter nur Und weil der Prolet ein Prolet ist, [Vers 4]

das Werk der Arbeiter sein. [Refrain]